

Punkt zu finden, welchen ein so wichtiger Ort auf der Erdoberfläche behauptet.

Um Seiner Durchlaucht dem jetzt regierenden Fürsten Rudolph Kinsky einen schwachen Beweis meiner Verehrung zu geben, und dem hochwürdigen hochgelehrten Herrn Franz Xaver Heinrich Kreybich, Doktor der Philosophie, Ehrencanonicus an der Kathedralkirche zu Leitmeritz, Consistorialrath, und Dechant in Schüttenitz, Mitglied der k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen u. s. w., ein Denkmal der Freundschaft zu setzen, unternahm ich nebst mehreren Höhenbestimmungen die geographische Bestimmung von Steinschönau mit Vergnügen, in der Hoffnung, der Himmel werde meine Unternehmung begünstigen, obschon man im Monate Oktober, besonders im Gebirge, selten auf heitere Witterung rechnen darf. Allein weder eine Wolke trübte den Himmel während meines und Herrn Canonicus Kreybichs Aufenthaltes in Steinschönau.

Herr Florian Vogel, ein Kenner und Schätzer der Künste und Wissenschaften, und ein Jugendfreund meines Freundes, sorgte für die beste Unterkunft in seinem fast orientirt neu erbauten Hause, dass alle Sonnen - Stern - und Mondbeobachtungen auf die bequemste Art konnten angestellt werden. Alles, was zur glücklichen Vollendung dieser geographischen Bestimmung beitragen konnte, war in einem so schönen Einklange, dass ich mich, da ich dieses schreibe, mit besonderem Vergnügen jener Tage erinnere, und der so trefflich vollendeten Beobachtungen stets erfreuen werde. Zu allen den günstigsten Umständen gesellte sich noch jener, dass die geographische Länge durch die Bedeckung des Antares (α im Skorpion) vom Monde bei hellem Tage bestimmt wurde, einem Sterne, den ich vor mehr als fünf und zwanzig Jahren am Himmel zuerst habe kennen gelernt.
